

*Att. 2,23,1* Numquam ante arbitror  
te epistulam meam legisse  
nisi mea manu scriptam;  
ex eo colligere poteris  
quanta occupatione distinear.  
Nam cum vacui temporis nihil haberem  
et cum recreandae voculae causa  
necesse esset mihi ambulare,  
haec dictavi ambulans.

Ich glaube, du hast niemals zuvor einen Brief von mir gelesen, den ich nicht eigenhändig geschrieben habe. Daraus kannst du schließen, wie sehr ich im Stress bin. Denn weil ich keine freie Minute habe und spazieren gehen muss, um meiner schwachen Stimme eine Erholungspause zu gönnen, diktiere ich diese Zeilen während eines Spaziergangs.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 5,17,1* [...] hanc epistulam dictavi  
sedens in raeda,  
cum in castra proficiscerer,  
a quibus aberam bidui.  
Paucis diebus habebam certos homines,  
quibus darem litteras;  
itaque eo me servavi.

Diesen Brief diktiere ich, während ich in einem Reisewagen auf dem Weg ins Lager sitze, zu dem ich noch zwei Tage brauchen werde. In wenigen Tagen treffe ich zuverlässige Männer, denen ich den Brief mitgeben kann; deshalb warte ich bis dahin ab.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 2,9,1* Subito  
cum mihi dixisset Caecilius quaestor  
puerum se Romam mittere,  
haec scripsi raptim [...].

Als mir der Quästor Caecilius gesagt hat, dass er einen seiner Sklaven nach Rom schicke, habe ich in aller Eile diese Zeilen geschrieben...  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 1,13,1* Accepi tuas tris iam epistulas:  
unam a M. Cornelio,  
quam a Tribus ei Tabernis,

ut opinor, dedisti;  
alteram quam mihi Canusinus tuus hospes reddidit;  
[...]. Quibus epistulis sum equidem abs te laccessitus ad rescribendum,  
sed idcirco sum tardior,  
quod non invenio fidelem tabellarium;  
quotus enim quisque est  
qui epistulam paulo graviorem ferre possit,  
nisi eam perlectione relevarit!

Ich habe schon drei Briefe von dir bekommen: einen über Marcus Cornelius, den du ihm, glaube ich, in Tres Tabernae überreicht hast. Einen zweiten, den mir dein Gastfreund aus Canusium überbracht hat.

Durch diese Briefe hast du mich natürlich zu einer Antwort animiert; jedoch bin ich deshalb ziemlich spät dran, weil ich keinen vertrauenswürdigen Briefboten finde. Wie Wenige nur gibt es nämlich, die es schaffen, einen Brief, der einen etwas gewichtigeren Inhalt hat, mitzunehmen, ohne ihn durchzulesen und dadurch zu „erleichtern“!

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 1,9,1* Nimium raro  
nobis abs te litterae adferuntur,  
cum et multo tu facilius reperias  
qui Romam proficiscantur  
quam ego qui Athenas,  
et certius tibi sit me esse Romae  
quam mihi te Athenis.  
Itaque propter hanc dubitationem meam  
brevior haec ipsa epistula est,  
quod, cum incertus essem, ubi esses,  
nolebam  
illum nostrum familiarem sermonem  
in alienas manus devenire.

Viel zu selten bekomme ich von dir Briefe! Und das, obwohl du erstens viel leichter jemanden findest, der nach Rom reist, als ich jemanden, der nach Athen will, und du zweitens mit größerer Sicherheit weißt, dass ich mich in Rom aufhalte, als ich, dass du in Athen bist. Weil ich darüber nicht genau Bescheid weiß, ist gerade dieser Brief kürzer; denn, da ich unsicher bin, wo du bist, will ich nicht riskieren, dass unsere vertrauliche Korrespondenz in fremde Hände gerät.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 1,13,2* Sunt autem  
post discessum a me tuum  
res dignae litteris nostris,  
sed non committendae eius modi periculo,

ut aut interire aut aperiri aut intercipi possint.

Seit deiner Abreise von hier sind allerdings Sachen passiert, die es schon wert wären, dass ich sie in meinem Brief erwähne; aber ich darf solche Inhalte nicht der Gefahr aussetzen, verloren zu gehen, geöffnet oder abgefangen zu werden.

(Übs. nach Kasten 1990)

*Att. 1,18,2* Ac domesticarum quidem sollicitudinum  
aculeos omnes et scrupulos occultabo  
neque ego huic epistulae  
atque ignoto tabellario committam.

Und all die quälenden Sorgen und Probleme, die mein Privatleben betreffen, will ich dir vorenthalten und sie nicht diesem Brief und einem unbekanntem Briefboten anvertrauen.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 7,9,1* [...] Unas video mihi a te non esse redditas,  
quas L. Quinctius familiaris meus cum ferret,  
ad bustum Basili vulneratus et despoliatus est;  
videbis igitur, num quid fuerit in iis,  
quod me scire opus sit [...].

Einen deiner Briefe habe ich offenbar nicht erhalten. Mein Bekannter Lucius Quinctius wurde, als er ihn bei sich trug, beim Grab des Basilius verletzt und ausgeraubt. Sieh also einmal zu, ob etwas dringestanden hat, das ich wissen sollte.

(Übs. nach Kasten 1990)

*Q. fr. 2,11,4f.* [...] scripsit  
[...] fasciculum illum epistularum  
in quo fuerat mea et Balbi  
totum sibi aqua madidum redditum esse [...].

Er hat geschrieben, man habe ihm ein völlig durchnässtes Paket mit Briefen zugestellt, unter denen sich einer von mir und einer von Balbus befunden habe.

(Übs. nach Blank-Sangmeister 1993)

*Att. 8,11,6* epistularum Pompei duarum  
quas ad me misit neglegentiam  
meamque in rescribendo diligentiam  
volui tibi notam esse.  
earum exempla ad te misi.

Ich möchte, dass du weißt, wie kurz angebunden Pompeius in seinen beiden Briefen an mich war und wie eingehend ich ihm dagegen geantwortet habe. Dazu schicke ich dir Abschriften der Briefe.  
(Übs. nach Kasten 1990)

*fam. 9,1 (an Varro)* ex iis litteris,  
quas Atticus a te missas  
mihi legit,  
quid ageres et ubi esses, cognovi.

Aus deinen Briefen an Atticus, die er mir vorgelesen hat, habe ich erfahren, was du so getan hast und wo du warst.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 1,17,1* magna mihi varietas voluntatis  
et dissimilitudo opinionis ac iudicii  
Quinti fratris mei  
demonstrata est ex litteris tuis  
in quibus ad me  
epistularum illius exempla misisti.

Wie wankelmütig mein Bruder Quintus ist und wie schnell sich seine Meinung und sein Urteil ändern, haben mir deine Briefe gezeigt, mit denen du mir Abschriften seiner Briefe geschickt hast.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 2,11,1* [...] Dies enim nullus erat,  
Anti cum essem,  
quo die non melius scirem  
Romae quid ageretur  
quam ii, qui erant Romae;  
etenim litterae tuae non solum,  
quid Romae, sed etiam, quid in re publica,  
neque solum, quid fieret,  
verum etiam quid futurum esset indicabant.

Als ich in Antium war, gab es keinen Tag, an dem ich nicht besser gewusst hätte, was in Rom vor sich ging, als die Leute, die sich in Rom aufhielten; deine Briefe nämlich klärten mich nicht nur darüber auf, was in Rom passierte, sondern auch darüber, was sich in der Politik tat; und zwar nicht nur über aktuelle Vorgänge, sondern auch über künftige.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 7,15,1* Ut ab urbe discessi,  
nullum adhuc intermisi diem,  
quin aliquid ad te litterarum darem,  
non quo haberem magno opere quod scriberem  
sed ut loquerer tecum absens;  
quo mihi, cum coram id non licet,  
nihil est iucundius.

Seit ich Rom verlassen habe, ist kein Tag vergangen, an dem ich dir nicht etwas Schriftliches hätte zukommen lassen; nicht, dass ich dringend etwas zu schreiben gehabt hätte, aber ich wollte mich trotz meiner Abwesenheit mit dir unterhalten; es gibt nämlich, wenn eine persönliche Unterhaltung schon nicht möglich ist, nichts, was ich lieber mag.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Q. fr. 1,1,45* quia, cum tua lego, te audire,  
et quia, cum ad te scribo,  
tecum loqui videor, ...

Weil ich nämlich immer dann, wenn ich etwas von dir lese, glaube, dich zu hören, und immer, wenn ich an dich schreibe, glaube, mit dir zu sprechen...

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 9,10,1* Nihil habebam quod scriberem;  
neque enim novi quicquam audieram  
et ad tuas omnes rescripseram pridie.  
sed cum me aegritudo non solum somno privaret  
verum ne vigilare quidem sine summo dolore pateretur,  
tecum ut quasi loquerer,  
in quo uno acquiesco,  
hoc nescio quid  
nullo argumento proposito  
scribere institui.

Ich habe nichts, worüber ich schreiben könnte; denn ich habe ja auch nichts Neues gehört und all deine Briefe bereits gestern beantwortet. Aber weil mich mein Kummer nicht nur am Schlafen hindert, sondern ich nicht einmal wach sein kann, ohne mich schrecklich zu fühlen, beginne ich dir einfach irgendetwas zu schreiben, ohne ein bestimmtes Thema im Sinn zu haben. Denn ich will mich sozusagen mit dir unterhalten – nur dadurch komme ich zur Ruhe.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 10,4,6* nam litteras eius ad Caesarem missas  
ita graviter tulimus,

ut te quidem celaremus

Denn seinen Brief an Caesar fand ich so unerträglich, dass ich ihn dir vorenthalten habe.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 4,1,8* ... sunt quaedam domestica  
quae litteris non committo

Es gibt ein paar Privatangelegenheiten, über die ich in einem Brief nicht sprechen will.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 1,3,3* Tulliolam C. Pisoni L. f. Frugi despondimus.

Meine kleine Tullia habe ich Gaius Piso, dem Sohn des Lucius Frugi, als Ehefrau versprochen.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 1,2,1* Filiolo me auctum scito salva Terentia.

Du sollst wissen, dass ich einen kleinen Sohn bekommen habe und dass es Terentia gut geht.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Q. fr. 2,3,7* Prid. Id. Febr. haec scripsi ante lucem.  
eo die apud Pomponium in eius nuptiis eram cenaturus.

Diese Zeilen schreibe ich dir am 12. Februar, noch vor Tagesanbruch. Heute werde ich an Pomponius' Hochzeitsbankett teilnehmen.  
(Übs. nach Blank-Sangmeister 1993)

*Q. fr. 2,6,2* A. d. VIII Id. Apr.  
sponsalia Crassipedi praebui.  
huic convivio puer optimus,  
Quintus tuus meusque,  
quod perleviter commotus fuerat, defuit,  
a.d. VI Id. Apr. veni ad Quintum  
eumque vidi plane integrum,  
multumque is mecum sermonem habuit  
et perhumanum  
de discordiis mulierum nostrarum.  
quid quaeris?  
nihil festivius.

Pomponia autem etiam de te questa est.  
sed haec coram agemus.

Am 6. April habe ich für Crassipes das Verlobungessen ausgerichtet. Bei diesem Essen fehlte dein und mein Quintus, der gute Junge, weil er ein wenig unpässlich war. Am 8. April habe ich ihn besucht und wieder ganz gesund angetroffen; er hat über vieles mit mir geredet und auch sehr verständnisvoll über das gespannte Verhältnis zwischen unseren Frauen gesprochen. Kurz und gut: Es war äußerst unterhaltsam. Pomponia hat sich auch über dich beklagt. Doch darüber sprechen wir später persönlich.

*Att. 1,4,3* Tulliola, deliciolae nostrae

die kleine Tullia, mein Ein und Alles  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att 12,10,1*

atque utinam continuo ad complexum meae Tulliae, ad osculum Atticae possem currere! [...]

Könnte ich doch gleich in die Arme meiner Tullia, zu den Küssen der kleinen Attica eilen.  
(Übs. von Kasten 1990)

*Att. 16,6,4*

Piliae salutem dices et Atticae, deliciis atque amoribus meis

Richte Pilia bitte Grüße von mir aus und Attica, meinem geliebten Schatz.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

- Der Altsprachliche Unterricht 5/2009: **Themenheft Briefe & Briefliteratur**
- W. G. Müller, Art. „Brief“, Historisches Wörterbuch der Rhetorik, Bd. 2, Tübingen 1994, 60–76.
- B.-J. Schröder, Ciceros Briefe als Briefe, ACD 40/41, 2004/5, 193–214.
- D. Drescher: [http://www.telemachos.hu-berlin.de/materialien/bibl\\_cic\\_epist.pdf](http://www.telemachos.hu-berlin.de/materialien/bibl_cic_epist.pdf)
- M. von Albrecht, Artikel „M. Tullius Cicero, Sprache und Stil (Briefe)“, RE Suppl. 13, 1973, 1271–1286. - K. Büchner, Artikel „M. Tullius Cicero, Briefe“, RE A 7, 1948, 1192-1235.
- G. O. Hutchinson, Ciceros Briefe als Literatur (ad Att. 1,16), Hermes 121, 1993, 441–451. - Ders. Cicero's Correspondence. A Literary Study, Oxford 1998.
- J. Nicholson, The Delivery and Confidentiality of Cicero's Letters, CJ 90, 1994, 33–63. W. C.